

Schulen sind sichere Orte!?

Beitrag von „muchbay33“ vom 28. Dezember 2020 21:38

Zitat von Wollsocken80

Ich glaube, der wesentliche Unterschied zwischen Deutschland und der Schweiz ist, dass die Hierarchien bei uns sehr flach sind und man auch an der Basis sehr viel mitbekommt, was "oben" läuft und entschieden wird. Die Handhabe der einzelnen Schulleitungen sowie der Gewerkschaft scheint mir bei uns deutlich grösser zu sein. Das ist in "normalen" Zeiten sicher ein riesen Vorteil, gerade jetzt während dieser verkackten Pandemie zeigen sich aber die Schwächen des Systems. Es wollen ständig viel zu viele Leute über irgendwas entscheiden wovon sie eigentlich nur begrenzt Ahnung haben und bis dann mal alle gehört wurden und man fertig ist mit diskutieren ist ... upps ... die x-te Welle dann schon da mit riesigen Inzidenzen, alle geben sich ganz überrascht und dann diskutiert man mal sicherheitshalber weiter, was denn jetzt zu tun sei.

Zu den flacheren Strukturen:

Das liegt möglicherweise auch daran, dass die "Bildungsdirektionen" in nahezu allen schweizerischen Kantonen deutlich kleiner sind als in Deutschland die Kultusministerien der Länder. Eine solche Bildungsdirektion ist oft allein schon von der Personaldecke nicht größer als ein durchschnittliches Schulamt in einem deutschen Schulamtsbezirk. 😊

Letztendlich kochen aber auch alle Kantone in der Schweiz nicht nur in Coronazeiten ihr eigenes "Süppchen". Das fängt bei der Bezahlung der Lehrpersonen an, geht über die kantonalen Lehrpläne weiter und endet bei der Anerkennung schweizerischer Lehrdiplome durch die EDK, selbst "intern" für Schweizer. 😊